

Geschichte Posaunenchor Fahrenbach- Trienz

In der aus früheren Zeiten noch existierenden Chronik wird die Geschichte und die Anfänge des Posaunenchores Fahrenbach, von der Entstehung 1901 bis in die 1960- er Jahre von Herrn Karl Kirschenlohr (Lohrbach) niedergeschrieben und festgehalten.

So heißt es „Im Jahre 1901 fanden sich damals unter dem Ortsgeistlichen Pfarrer Kappes jugendliche Männer...“ um einen Posaunenchor zu gründen. Die Anregung stammte aus Besuchen eines ehemaligen Fahrenbachers Adolf Schumacher, der in Meckesheim- Mönchzell als Ratschreiber tätig war – und mit seinen Besuchen und den Posaunenchorlern aus Meckesheim die Idee nach Fahrenbach 1900 / 1901 trug.

Die neun mutigen Männer, die Gründungsmitglieder stellten sich den Hürden der Instrumentenbeschaffung, dem Fleiß des Übens und der Bereitschaft Zeit und Kraft in ihre Sache zu investieren (Ludwig Ebel, Adam Eiermann, Wilhelm Kirschenlohr, Ludwig Münch, Ludwig Weber, Gustav Weber, Adam Weber, Adam Weber und Karl Weber).

In dieser Gruppe bestand der Posaunenchor die ersten Jahre seiner aktiven Zeit, hier sehen Sie eine Aufnahme aus dem Jahre 1912, bevor der Chor gleich um 8 Bläser verstärkt wurde.



Es kam der erste Weltkrieg, damit ruhte der Chor einige Zeit und einige Jahre und wurde nach Ende der Kriegswirren wieder ins Leben gerufen, maßgeblich durch den damals Ortsgeistlichen Pfarrer Paret.

In den Jahren 1919-1923, erinnert sich Karl Kirschenlohr, wurden immer wieder junge Männer durch die Posaunenklänge motiviert und sind mit Begeisterung zum Posaunenchor hinzugekommen. 1923 sind nach den Überlieferungen 25 Männer aktiv im Dienst.

Auch die nächsten Jahre brachten immer wieder Verstärkung, natürlich gab es auch bereits wieder Ausgeschiedene, auch durch den 1. Weltkrieg. Eine Aufnahme von 1935 zeigt einige Bläser von damals.



Der Posaunenchor wächst mit 7 Nachwuchsbläsern bis 1930 auf eine beachtliche Größe heran, die Begeisterung in der Kirchengemeinde, der Stellenwert der Chorgemeinschaft, auch durch seinen Dienst im Gottesdienst, ist kaum zu bremsen.

Karl Kirschenlohr, der hier als „Lohrbacher“ benannt wird, nur aus Verwechslungsgründen natürlich, war selbst seit 1927 als Bläser aktiv. Er hatte, nach dem auch der zweite Weltkrieg den Chor zum Pausieren gezwungen hatte, gemeinsam mit Pfarrer Hermann Stöhrer und Mitglied August Weber den Chor 1947 wieder zu neuem Leben erweckt. Wir gehen heute auf eine kriegsbedingte Schwächung des Chores auf 10-15 Mitglieder aus.



In der Aufnahme aus dem Jahre 1947 sind folgende Bläser zu sehen (von links nach rechts): Karl Kirschenlohr, Pfarrer Hermann Stöhrer, Walter Balschbach, Willi Nelius, Richard Neureuter, Rudi Helm, Karl Henrich, Manfred Werner, August Weber und Karl Kirschenlohr (Lohrbacher).

Es kommen dann weitere 7 Bläser in den 1950-er Jahren hinzu. Bisher ist die Posaunenchorarbeit und Posaunenmusik immer noch alles in Männerhand, erstmals sind jedoch 2 Herren aus dem Ortsteil Trienz dabei. Pfarrer Stöhrer leitet den Chor bis 1949.

Im Jahre 1950 wird erstmals schriftlich ein Ausflug festgehalten, dieser wurde gemeinsam mit dem Kirchenchor auf die Burg Weibertreu bei Weinsberg unternommen, außerdem wurde ein Konzert zu Gunsten der Kirchenglocken begleitet.

Auch im Jahre '52 wurde besonders über einen Ausflug berichtet, wieder gemeinsam mit dem Kirchenchor, diesmal in Richtung Heidelberg mit einem Besuch des nun dort tätigen Pfarrers Hermann Stöhrer in Großsachsen. Die musikalische Leitung wurde in den Jahren 1950 bis 1957 von Karl Kirschenlohr übernommen, der auch von 1953-1969 offiziell als Obmann agierte.

So fand ein Osterkonzert in Lohrbach 1955 statt oder wurde bei der Einweihung der Kirche in Weisbach mitgewirkt. Bis ins Jahr 1957 hatten dem Posaunenchor dann schließlich 9 Bläser die Treue gehalten, in diesem Jahr wurde die Einweihung des neuen Schulhauses musikalisch umrahmt, Oberlehrer Wilhelm Daberkow wird Dirigent des Posaunenchores.

Daberkow, obwohl er selbst kein Blechblasinstrument beherrschte, brachte sich sehr stark in die Chorgemeinschaft ein, begann schnell mit dem Aufbau des Chores und der Nachwuchsförderung und konnte bereits 1959 neun frisch ausgebildete Bläser in den Chor integrieren. Der Chor war wieder sehr aktiv. Es wurden Ausflüge wie zum Beispiel nach Stuttgart zur Bundesgartenschau 1961 oder auch nach Frankfurt Flughafen unternommen, die erste offizielle Jahreshauptversammlung wurde abgehalten, eine „Vorstandschaft“ mit Obmann, Stellvertreter, Schriftführer und Kassenwart wurde eingeführt. Ein Posaunenchor aus Baiertal war zu Gast in Fahrenbach, das 60-jährige Jubiläum wurde mit Gastpfarrer Stöhrer und Pfarrer Feldmann gefeiert, bei dem der Bezirksposaunenchor und auch der Posaunenchor aus Meckesheim mitwirkten. Landesposaunenwart Wilhelm Bießecker wurde zu einer ganzen Probeweche eingeladen.

Der Chor wurde 1961 durch 10 und schon 1962 durch weitere 3 Nachwuchsbläser verstärkt. Sogar der Landesposaunentag in Karlsruhe wurde 1962 durch Fahrenbacher Posaunenchorler mitgestaltet.

Beim nordbadischen Posaunentag mit 600 Bläsern in Mosbach waren die Herren aus Fahrenbach 1963 mit dabei.

1964 wurde wieder zum LPT nach Karlsruhe gereist, diesmal gemeinsam mit Bläsern aus Schefflenz, nach Bruchsal „ausgeflogen“ und der Kindergarten in Trienz eingeweiht. Es war richtig was los in diesen Jahren im Posaunenchor Fahrenbach. Der Kontakt zur badischen Landesarbeit wurde, auch mit Emil Stober als LPW, weiter vertieft.

3 Jungbläser gab es 1965 als Verstärkung, fünf kamen 1968 und vier 1970 dazu.

Die Posaunenchorssache wurde, auch durch den damaligen Ortspfarrer Brändle, weiterhin stark gefördert und unterstützt. Mittlerweile waren auch einige aus dem Ortsteil Trienz dabei, sodass der Posaunenchor 1968 bei der nun regelmäßig stattfindenden Jahreshauptversammlung in „Posaunenchor Fahrenbach- Trienz“ umbenannt wurde. Karl Kirschenlohr wurde als Obmann von Richard Braun abgelöst und zum Ehrenmitglied und Ehrenobmann ernannt.



Die beiden Aufnahmen aus dem Jahre '66 zeigen die Mitglieder Karl Kirschenlohr, Friedemann Weber, Klaus Karner, Werner Teicher, Karl Kirschenlohr, Manfred Braun, Roland Kirschenlohr, Rolf Hasselbach, Werner Sigmund, Gerhard Weber, Michael Strammer, Helmut Kröhnert, Rudolf Ehret, Richard Braun, Wilhelm Daberkow

„Singt dem Herrn ein neues Lied“

Der Fahrenbacher ev. Posaunenchor feierte sein 60jähriges Bestehen

rel. Bis auf den letzten Platz war der Gemeinschaftssaal der neuen Schule besetzt, als Obmann Karl Kirschenlohr (Lohrbach) die Feierstunde anlässlich des 60jährigen Bestehens des Posaunenchores eröffnete. Sein ganz besonderer Gruß galt den Ehrengästen, Stadtpfarrer Paret, Eberbach, Pfarrer Stöhrer, Großsachsen, Frau Albrecht, Neckarelz, dem kath. Ortsgeistlichen Pfarrer Heintzmann, BM Reichert sowie den Gemeinderäten. Er gedachte des so plötzlich im vergangenen Jahre verstorbenen Kreisobmannes der Posaunenchores, Pfarrer Albrecht, der ein sehr eifriger Förderer dieser Chöre war.

Unter Mitwirkung der vereinigten Posaunenchores des Dekanatsbezirks Mosbach sowie des Patenchores Meckesheim (Gesamtleitung von Posaunenwart Biebecker), des evang. Kirchenchores (Leitung Oberlehrer Schulz) sowie des Männergesangsvereins unter Stabführung von Ehrenmitglied Kraft, zeigte sich eine sehr ansprechende musikalische Gesamtleistung. Neben Chorälen, alten und neuer Meister kamen zum Abschluß auch einige Volkslieder zu Gehör. Acht junge Nachwuchsbläser aus Fahrenbach brachten ebenfalls zwei Choräle zum Vortrag, die beifällige Aufnahme fanden.

Der Vorsitzende, Pfarrer Feldmann, stellte sein Grußwort unter die Losung „Singt dem Herrn ein neues Lied“ und gab Richtlinien, auf welche die künftige Posaunenarbeit ausgerichtet sein möge. Den anwesenden Gründungsmitgliedern Gustav Weber, Adam Weber (Forstwart), Ludwig Münch und Ludwig Ebel sowie Ehrenmitglied August Weber wurde für ihre Treue zum Chor durch den Vorstand ein Buchgeschenk überreicht. Obmann Kirschenlohr gab einen sehr ausführlichen Rückblick über Gründung und Geschichte des Posaunenchores. Besonders erfreulich ist der Zugang junger Bläser, so daß der Chor z. Zt. aus 16 Mitgliedern besteht. Die musikalische Betreuung hat seit 1959 Hauptlehrer Daberkow inne.

Dem Patenchor Meckesheim wurde eine besondere Ehrung zuteil, für welche der Vertreter des Chors recht herzlichen Dank sagte. Er überreichte als Gegengabe ein Bildgeschenk sowie ein Blumengebinde. Pfarrer Stöhrer, Großsachsen, langjähriger Chorleiter des Posaunenchores, entbot der Gemeinde sowie dem Jubelchor einen herzlichen Gruß und wünschte dem Chor weitere Aufwärtsentwicklung. Er freute sich ganz besonders, daß die Jugend an der Posaunenarbeit solch starken Anteil nimmt.

Grußworte des evang. Kirchenchores überbrachte dessen Obmann Karl Kirschenlohr. In humorvoller Weise gab er Ausschnitte aus den Gründungsjahren. Weitere Grußworte entboten im Auftrag der Landesarbeit evang. Posaunenchores Posaunenwart Biebecker.

Die Posaunenarbeit hat seit dem letzten Weltkrieg in der Landeskirche eine gewaltige Aufwärtsentwicklung genommen. Während nach dem Kriege rund 300-400 Bläser noch in den einzelnen Chören ihren Dienst erfüllten, sind heute 230 Chöre mit insgesamt 3700 Bläser registriert. Namens des Männergesangsvereins sowie der weltlichen Vereine überbrachte H. Reinold die Glückwünsche zum Jubiläumsfest. Mit einem Schlußgebet sowie dem von Gemeinde- und Posaunenchores gemeinsam zum Vortrag gebrachten Lied „Nun danket alle Gott“ endete die eindrucksvolle Feierstunde.

Die Ausgestaltung des Festgottesdienstes am Sonntagmorgen, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, übernahmen wiederum die vereinigten Posaunenchores. Den Festgottesdienst hielt Pfarrer Stöhrer, der auch die Festpredigt hielt. Anschließend fanden in Fahrenbach und Trienz Platzkonzerte statt. Das bettlägerig erkrankte Gründungsmitglied Adam Weber erfreute der Chor mit einem Ständchen.

Rhein-Neckar-Zeitung 22. 5. 1962.

Im Jahre 1971 wurde das 70-jährige Bestehen am 1. Advent mit damals 21 aktiven Bläsern, seit neuestem waren auch 2 Damen dabei, gefeiert. Mit dabei war auch der Bezirksposaunenchor aus Mosbach unter der Leitung von H. Erhard Ockert.

Als Highlight aus den 70-ern ist eine Probeweche mit dem Landesposaunenwart Ludwig Pfatteicher und dem anschließenden Festgottesdienst zum 75. Posaunenchorjubiläum zu nennen. Weiterhin wurde stetig der Nachwuchs gesucht und ausgebildet. In den Jahren 1977 / 78 wurde Pfarrer Brändle verabschiedet und Pfarrer Arno Schröter festlich eingeführt.



Im Bild von 1979 sind zu sehen: Karl Kirschenlohr, Werner Teicher, Michael Strammer, Roland Kirschenlohr, Andreas Teicher, Hans-Peter Nelius, Roland Teicher, Rüdiger Daberkow, Heinrich Frey, Pfarrer Arno Schröter, Friedbert Nerpel, Dora Baumann, Dieter Jakob, Werner Sigmund, Karl Kirschenlohr, Richard Braun, Ludwig Karner und Wilhelm Daberkow.

In den Jahren 1979 fanden sich 5, 1982 waren es 11 und 1985 dann noch einmal 6 Jugendliche für die Ausbildung. Immer wieder wird die Truppe geschwächt, die Gründe dafür liegen, wie bei allen anderen Gruppen der Freizeitgestaltung auch, in altersbedingten, beruflichen, privaten, oder anderen Freizeitmöglichkeiten begründet.

Der neue Obmann Werner Teicher löste seinen Vorgänger 1979 ab und engagierte sich sehr stark neben Familie und Fußball in seinem Posaunenchor. Die folgenden Jahre werden mit Leben gefüllt, Ausflüge an den Vierwaldstädter See usw. werden durchgeführt. Ein kleines Fest zum 80-jährigen Jubiläum wird gefeiert.

Im Jahre 1988 wird mit H. Julien Bandy eine Probeweche, derzeit sind es 26 Aktive, mit anschließendem Ehrungsgottesdienst durchgeführt.



Immer wieder auf der Suche und der Ausbildung nach neuen Jungbläsern startet der Chor 1989 auf neuem Wege eine Ausbildung mit einem externen Ausbilder Herrn Wilfried Boch aus Lohrbach. Aus der Gruppe werden 12 Jugendliche und auch Erwachsene „Jungbläser“ offiziell in den Chor bei einem feierlichen Gottesdienst eingeführt.

Sie sehen hier noch Bilder aus den Jahren 1984 und 1986



Bei der Jungbläser Einführung 1990 wurde, nach 32 aktiver Chorleitertätigkeit, die Dirigatsstelle von Wilhelm Daberkow an die junge Daniela Schröter weitergegeben. Sie hatte beim Chorleiterlehrgang der Landesarbeit die Grundsteine der Chorleitung erlernt. Wieder mal wurde ein gemeinsamer Ausflug mit dem Kirchenchor unternommen, diesmal nach Bad Homburg 1990, im Jahr davor hatte man den Herrn Pfarrer Roger Baudy in Oppenau besucht. Der Chor zählte nun 32 aktive Bläser und Bläserinnen !

Traugott Wettach war 1991 zu Gast beim 90-jährigen Bestehen und hat in seinem Amt als Landesobmann der badischen Posaunenarbeit auch einige Ehrungen im Festgottesdienst durchführen können. Bis 1994 sind dann noch 24 BläserInnen aktiv bei der Stange geblieben.



Bild 1990
Einführung Jungbläser

Ab 1994 haben bei den Angeboten der Landesarbeit für Lehrgänge und Freizeiten, in den Bereichen Chorleiterausbildung, Jungbläserausbildung und Bläserlehrgang, regelmäßig Bläser aus den Reihen der Fahrenbacher teilgenommen. Auch im Bezirk Mosbach waren seit '94 wieder Bläser dabei und so ist der Kontakt zu anderen Chören und Posaunenbläsern intensiviert worden.

Bei verschiedenen Jungbläserausbildungsgruppen, die jetzt wieder intern durchgeführt wurden, sind einige junge Menschen zum Chor gestoßen, das große Jubiläumsjahr 2001 mit 100 Jahren Posaunenchor wurde gezielt angestrebt und geplant. Es war eine gute Truppe beieinander und es wurde auch die Gemeinschaft gepflegt, sodass ein Geburtstag oder eine Jahreshauptversammlung auch mal zu einer nächtlichen Feier bis in den frühen Morgen werden konnte.



Das nebenstehende Bild aus dem Jahre 1996 zeigt den Chor beim Konzert mit der Feier des 95. Jubiläums. Zuvor wurde erstmals ein Übungs- und Bläserwochenende in Gaiberg (HD) in einem Selbstversorgerhaus durchgeführt, was am Ende allen sehr gut gefallen hatte.

Hier hatte Matthias Brand bereits den Dirigentenstab übernommen und ist bis heute, seit dem 15.10.1995, Dirigent beim Fahrenbacher Posaunenchor.

In den Jahren vor dem großen Fest 100 Jahre Posaunenchor gab es jährliche Konzerte / Abendmusiken, Jungbläser wurden ausgebildet, Lehrgänge wurden besucht, die Jungbläsergruppe fuhr mit zum Landesposaunentag nach Lörrach, es ist ein bewegtes „Vereinsleben“. '99 fährt man zum Ausflug in den Hessischen Odenwald zum Felsenmeer, ein Ehrungsgottesdienst wird durchgeführt.

Wie schon bei H. Daberkow wurde dann auch 1998 der Runde 50- er von Werner Teicher gefeiert, dem Geehrten wurden neben den besten Glückwünschen und musikalischem Ständchen noch ein Sketch und eine eigens kreierte musikalische Erzählung vorgeführt.

Die Jungbläsergruppe aus dem Jahr 1997 geht mit „Patenschaften“ neue Wege und entwickelt sich mit gutem Erfolg. Auch der Landesposaunenwart Armin Schäfer besucht die Gruppe und übt mit den Jugendlichen. Daraus entsteht wiederum Motivation an der Teilnahme an Jungbläserlehrgängen der Landesarbeit.

2000 geht es wieder mal in ein Bläserwochenende, das zweite in der Posaunenchorgeschichte, nach Brettheim, wieder Selbstversorger, wieder wurde viel geübt - und viel gefeiert. Es sind derzeit 34 BläserInnen zu zählen.

Bild 1999
Einführung
Jungbläser



Das herbeigesehnte Jubiläumsjahr wird zum Jahreswechsel 2000 / 2001 musikalisch eingeläutet und ebenso ein Jahr später beschlossen. Das Festprogramm über das Jahr verteilt wurde mit Konzert NBB, Festgottesdienst mit Ehrungen durch LO Wilhelm von Ascheraden, einem Sommerfest mit Zelt, mit Posaunenchor, MGV und Kirchenchor und einem Konzert im Dezember gefeiert.



Bild Silvester 2000 / 2001

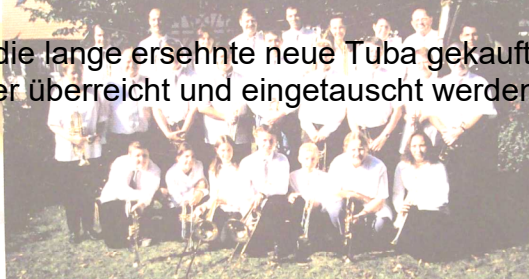


Das Bild vom Konzert am 09.12.2000 zeigt die Bläser und Mitwirkenden wie folgt: Werner Teicher (Obmann), Pfarrer Arno Schröter, Kerst Backfisch, Christel Brand, Gudrun Hillenbrand, Steffen Eppel, Adolf Hillenbrand, Christoph Weber, Werner Sigmund,

Steffen Karner, Michael Baumann, Dora Baumann, Silke Brauch, Natalie Siemel, Daniel Eppel, Alexandra Diwo, Matthias Brand (Dirigent), Isabell Rösch, Rebecca Münch, Roland Teicher, Clemens Wittwer, Dietmar Ebel, Helmut Kröhnert, Rafael Dendera, Anke Backfisch, Christine Brand, Mareike Appenzeller, Ludwig Karner, Hilde Sigmund, Ralph Seitz, Kurt Brand und Karlfried Schulz.

Es wurden im Festjahr Werner Teicher, Ludwig Karner und Werner Sigmund für 40 Jahre aktiven Dienst im Posaunenchor geehrt und zu Ehrenmitgliedern ernannt. Mit viel Aktion und Programm, ja sogar einer Festzeitung / Festschrift hat der Posaunenchor auf sich aufmerksam gemacht und für seine Art mit dem Lob Gottes und der Musik Menschen zu begeistern für sich gewonnen.

So konnte gleich im nächsten Jahr die lange ersehnte neue Tuba gekauft und gegen die Alte dem Tubisten Ludwig Karner überreicht und eingetauscht werden.



Posaunenchor
Fahrenbach - Trienz

2006 wurden Veranstaltungen im Bezirk Mosbach, wie Bezirksbläserwochenenden, Jungbläserzeltlager, Proben mit dem LPW Armin Schäfer, Waldgottesdienst, Abendmusik uvm. gefeiert. Es gab zwei Runden Geburtstage von Heidi Dörner und Gudrun Hillenbrand, erstmals wurde ein „Open- Air- Gottesdienst“ vom Posaunenchor organisiert und ausgerichtet, dabei wurde nach dem feierlichen Gottesdienst neben der Bewirtung der Gäste auch noch Unterhaltungsmusik durch den Musikverein Feuerwehrkapelle Fahrenbach angeboten. Beim Musikfest waren wir dann auch dabei, ebenso wie bei der Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses in Trienz.

Im Jahre 2007 waren wir wieder zahlreich am Landesposaunentag in Pforzheim vertreten. Bereits zu dieser Zeit wurde einem Großspektakel, dem Bundesposaunentag 2008 in Leipzig entgegengefeiert. Bis dahin haben wir jedoch noch die besonderen Ereignisse 2007 wie die Verabschiedung unseres Herrn Pfarrers Arno Schröter und die sehr schmerzhaft Abschiednahme vom langjährigen Ehrenobmann und Ehrenmitglied Werner Teicher erlebt. Er hatte bereits 2003 sein Ehrenamt nach 22 Jahren als 1. Obmann an Dietmar Ebel abgegeben und wurde zum Ehrenobmann ernannt. Es gab einen Festgottesdienst mit Ehrungen im Oktober '07 oder die 100-Jahrfeier des MGV oder auch die Hochzeit des Tenoristen Clemens Wittwer und Sandra.



Rhein-Neckar-Zeitung / Nr. 237 / Seite 8

NECKAR-ODENWALD-KREIS

Glücklich, wer solch einen Posaunenchor hat

Evang. Posaunenchor Fahrenbach-Trienz: Bläserabzeichen in Silber und Gold verliehen – Ehrungsgottesdienst

Fahrenbach. (k) „Wer einen solchen Posaunenchor hat, sollte sich sehr glücklich schätzen.“ Mit diesen Worten ergrüßte Pfarrer i.R. Ziegler aus Mosbach auf die imposante Melodie, mit der der evangelische Posaunenchor Fahrenbach-Trienz, geleitet von Matthias Brand, seinen Ehrungsgottesdienst in der evangelischen Kirche eröffnete.

Nach der Predigt von Pfarrer Ziegler, der, inspiriert von eigenen Erfahrungen, die Fahrenbacher hat, doch mal nach Magdeburg zu reisen, um dort mit ihren Klängen die Leute zu begeistern, gedachte Obmann Dietmar Ebel zunächst seines verstorbenen Vorgängers Werner Teicher, dem der Chor mit seinen aktuell 34 Aktiven viel zu verdanken habe.

Das Durchschnittsalter des Ensembles liege bei 32,7 Jahren, was konsequenter Nachwuchsarbeit mit Patenschaften durch erfahrene Musiker zu verdanken sei. Die ersten, die im Kindesalter mit Posaune oder Trompete begannen und von diesem Konzept profitierten, gehören mittlerweile zehn Jahre dazu und haben sich trotz ihrer Jugend zu Stützen des Chores entwickelt. Dietmar Ebel und der 2. Obmann Michael Baumann beten diese Musiker nach vorne, um ihnen mit persönlichen Worten die Urkunden zu überreichen. Geehrt wurden Christine Brand und Rafael Drenner, die beide die Posaune spielen, sowie Alexandra Divo, Stefan Eppel, Natalie Stenzel und Christoph Weber, deren musikalische Leidenschaft das Trompetenspiel geworden ist.

„Nach Silber kommt Gold“, leitete Matthias Gimbel zur Ehrung für Obmann Dietmar Ebel über. Der erhielt für nunmehr 25-jährige Tätigkeit mit der Musik in den Posaunenchor gratulierten Uta und Matthias Gimbel (Wahlbrunn), die an das Sextett das Badische Bläserzeichen in Silber übergaben.

Wort dort auch Beachtung finde. Die „steile Karriere“ Dietmar Ebels im weltlichen Chor, beleuchtete Michael Baumann, der an die musikalischen Fähigkeiten des langjährigen zehnjährigen Knaben unter Dirigent Wilhelm Daberkow erinnerte. Dietmar Ebel bildete sich fort, so oft es ging, brachte von Bezirks- und Landesebene neue Ideen mit und übernahm von 1993 bis 2003 Verantwortung als zweiter Obmann. Darüber hinaus engagierte er sich in der Arbeit mit den Jungbläsern, die er immer wieder zum fähigen Oben motivierte. Seit 2003 nun führt er als Verantwortlicher die Geschichte des Chors und ist mit seinem musikalischen Können, seiner ruhigen Art und seinem unermüdeten Einsatz Vorbild für junge und ältere Aktive des Posaunenchores.

Für die evangelische Kirchengemeinde gratulierte Pfarrgemeindepfarrerin Margarethe Zimmermann allen Geehrten. Sie bewies, mit Blick auf die einleitenden Worte Pfarrer Zieglers, dass die Kirchengemeinde wisse, was sie am Posaunenchor, seinem Vorstand und Dirigent Matthias Brand haben, der auch den Ehrungsgottesdienst mit musikalischen Erlebnissen werden las.

Beim Posaunenchor Fahrenbach-Trienz wurden langjährige Aktive geehrt. Das Bild zeigt die Geehrten mit Pf. i.R. Ziegler, Obmann Dietmar Ebel, 2. Obmann Michael Baumann, Uta und Matthias Gimbel. Foto: Uwe Köhler



Nach der Verabschiedung von Pfarrer Schröter wurde nach der Vakanzzeit die Einführung der neuen Pfarrerin Frau Dr. Ade feierlich mitgestaltet, 2008. Zu dem Zeitpunkt zählte der Chor 34 aktive BläserInnen. Es gab in diesem Jahr wieder eine Menge zu Feiern, einige Geburtstage, unter anderem bei dem Ehrendirigenten Herrn Wilhelm Daberkow zum 75. Geburtstag, Bezirksbläserwochenende, Bockbierfest, der 2. Open- Air- Gottesdienst, Grillfest und Wandertag, Waldgottesdienst, Einführung Kirchengemeinderat und – jetzt kam er endlich, der Deutsche Posaunentag, Bundesposaunentag in Leipzig Anfang Juni 2008. Das Mega- Ereignis, das Massenspektakel, das Highlight für einen Posaunenchorler, mit ca. 16.000 BläserInnen in einem Chor im Stadion in Leipzig, da erfüllte sich ein Traum !!!

Bläserwochenende Grasellenbach 2008



Leipzig, BPT 2008



Beim Konzert und Abendmusik im Herbst 2008, diesmal mit der neuen Pfarrerin Frau Dr. Ade, wurde noch einmal die tolle Stimmung aus Leipzig zum Ausdruck gebracht und der Chor zeigte eine sehr gute kirchenmusikalische Leistung.

Durch einige Unstimmigkeiten bahnte sich ein Wechsel in der Vorstandschaft an, der Kirchenchor hat seine Arbeit in dieser Zeit endgültig eingestellt.

In das Jahr 2009 wurde mit viel Optimismus gestartet, es wurden ja derzeit wieder Jungbläser ausgebildet, der Chor ist in einer stabilen musikalischen Form und Größe. Bei der Jahreshauptversammlung wurde Michael Baumann der neue 1. Obmann, der bereits seit 2003 der 2. Hauptverantwortliche war, unterstützt von den Damen Mareike Appenzeller als 2. Obfrau, Rebecca Münch kümmert sich um die Schriftsachen und Natalie Sienel verwaltet die Euros.

Auch 2009 wurden Highlights wie Waldgottesdienst, Geburtstage und Grillfestle oder Hocketse gefeiert.

Die beiden Bilder zeigen noch den Open- Air- Gottesdienst im Juni 2008 mit Gästen und dem MV Feuerwehrkapelle Fahrenbach.



Im Frühjahr 2009 startete die neu gewählte Vorstandschaft, altbewährtes wurde beibehalten und unzweckmässiges verbessert. In diesem Jahr waren Highlights wie die Hochzeit von Isabelle und Ulrich Ried, eine Wanderung mit Grillfest und der 60. Geburtstag von Hilde auf dem Jahresplan – alles gut gemeistert von den „Neuen“.

Im Jahre 2010 wurde im Mai ein Probenwochenende mit unserem LPW Armin Schäfer mit einem Konzert, bzw. Festgottesdienst mit Ehrungen zu einem sehr schönen Rahmen und ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Die beiden Damen, die überhaupt die ersten weiblichen Blechbläser im Fahrenbacher Posaunenchor waren, wurden für 40 Jahre geehrt und mit der Kuhlo- Medaille beschenkt. 25 Jahre war dann auch schon die Silke dabei.

Im Oktober 2010 war die Kirchenvisitation im Ort, der 60. Geburtstag von unserem Harry und seit langem wurde ein Wochenendausflug geplant und fand im Oktober statt. Das Ziel war ins Oberallgäu mit der Besichtigung des Bierkrugmuseums, die Stadt Bregenz und die Seebühne, Ritterkeller mit Rittermahl und eine Käseführung mit anschließender Fahrt der Schmalspurbahn. Es war ein herrlicher und sehr gelungener Ausflug. Vielen Dank.

2011 waren wir aktiv beim Landesposaunentag in Wertheim dabei. Ein Erlebnis, wenn mehrere Musikgruppen an 2 gegenüberliegenden Hängen der Stadt gleichzeitig musizieren - wow. Dann durften wir noch bei unserm Steffen und seiner Steffi zur Hochzeit aufspielen, im Juni in Mörtelstein. Einfach schön.

Das Jahr 2012 begann mit einem Konzert im Januar, Probentag und Generalprobe vorgeschaltet. Ein feierliches Festkonzert mit Ehrungen war geplant. Hierbei wurde der Werner Sigmund für 50 Jahre Musizieren im Posaunenchor gefeiert. Welch eine Leistung, was für ein Höhepunkt, was für eine Treue. Zudem war Clemens 25 Jahre, und Heidi, Philipp, Sebastian und Rebecca für 10 Jahre Dank zu sagen.

Im Juli 2012 war ein schöner Ausflug der Posaunenchorler. Es wurde nach Würzburg gereist, mit dem Schiff über den Main bis nach Veitshöchheim geschippert, eine Weinbergwanderung uvm. machten den Ausflug zu einem unvergessenen Tag.

Auch in 2013 war nicht alles Routine, wenngleich die Begleitung des Kirchenjahres mit seinen Kirchenfesten wie Ostern, Pfingsten, Erntedank, Advent und Weihnachten auch seine Reize und Herausforderungen, auch musikalisch mit sich brachte. Im Mai 2013, vom 03.-05. Mai waren wir im „Trainingslager“ zum Probenwochenende in Bretzfeld in der Zwickmühle und haben uns musikalisch, wie auch kulinarisch selbst versorgt. Das heißt durch das Papawerden unseres Dirigenten Matthias hatten wir kurzfristig den Singkreis- und Kirchenchorleiter Friedemann Weber aus Fahrenbach und Herrn Friedhelm Kreß aus Rappach vom Posaunenchor Bitzfeld- Bretzfeld „verpflichten“ können. Den Rest teilten wir in unseren Reihen auf. Das Thema Gemeinschaftspflege wurde auch bei verschiedenen Getränken und vielen Nachtstunden wahrgenommen. Rundum eine gelungene Sache.

Dann das Konzert am 06.10.2013, bei dem Matthias sein Dirigentenamt nach 18 Jahren an Michael Jouvenal abgegeben hat. Sehr schade und doch ist eine Veränderung auch immer nicht nur traurig, sondern auch eine Chance und ein Neuanfang in die Zukunft. Hier hatten auch die Jungbläser schon ihre ersten Töne in der Kirche präsentiert. Toll.

Im August 2013 feierten wir noch die Hochzeit von Dietmar und Marion, einfach sehr feierlich mit dem Posaunenchor auf der „Tribüne“. Da wurde es bei sommerlichen 35° auch ganz schön schwitzig.

2014 hatte der ökumenische Männertreff und der ganze „Männerbezirk“ Mosbach zu einer Sternwanderung mit Abschlussgottesdienst am „Roberner See“ aufgerufen. Hier geschah ein Novum, der Posaunenchor musizierte auch nur mit Männern (das war geplant – und die Damen wurden natürlich zuvor um ihre Zustimmung gebeten...).

Auch in diesem Jahr wurde ein Ehrungsgottesdienst mit insgesamt 6 zu Ehrenden für 25 Jahre Treue gehalten. Das ist immer wieder eine schöne Sache, wenn ein Chor seine langjährigen und treuen Aktiven ehren und mit einem Dank bedenken darf. Ein Bezirksbläserwochenende unter Katharina Stängle wurde mit viel Fahrenbacher Teilnahme besucht und am Jahresende durften wir unserem Werner Sigmund zu ehren seines 70. Wiegenfestes gratulieren und ihn mit Musik beschenken.

Das Jahr 2015 hat mit Neuwahlen begonnen, bei der es galt neue Chorverantwortliche zu finden. Michael Baumann hatte sein Amt des 1. Obmannes zur Verfügung gestellt. Es wurde ein ganzes Vorstandsteam aus 3 Hauptverantwortlichen gefunden, oberste Leitung mit Christoph Weber. Dabei sind noch Natalie Sienel, Steffen Eppel, Mareike Appenzeller und Rebecca Münch.

Leider konnte in 2015 keine Fahrenbacher Beteiligung am Landesposaunentag verzeichnet werden, der Termin ließ es einfach aus verschiedensten Gründen nicht zu. Aber intern konnten wir unsere Jungbläser nach 2 ½ Jahren der Ausbildung offiziell in einem Gottesdienst in den Posaunenchor einführen. Herzlich Willkommen, es sind noch alle 6 mit viel Spaß dabei.

Bis zum Halbjahr, also bis zu den Sommerferien hatten wir schon 2 mal Grillen und sonstige gemeinsame Aktionen unternommen. Im Oktober ist ein Ausflug geplant. Einen Tag, mal in die nähere Ferne nach Eberbach reisen und uns, unter anderem, von unserem Dirigenten kulinarisch verwöhnen lassen.



Bild: Erntedankfest 2015

Im Jahr 2016 haben einige Bläserinnen und Bläser am Bundesposaumentag in Dresden teilgenommen. Zur musikalischen Vorbereitung, wie auch für die Pflege der Gemeinschaft wurde ein Bläserwochenende abgehalten. Im Juli hatten wir ein tolles Konzert in der Kirche und im Herbst waren wir Gastgeber des Bezirksbläserwochenendes.

2017 war geprägt vom großen Jubiläum 500 Jahre Reformation. Wir haben als Chor bei der Bezirksveranstaltung in Neckarelz zum open Air Fest im Burggraben mitgewirkt. Einige Bläser besuchten dann noch den ev. Kirchentag und Reformationsjubiläum in Leipzig und Wittenberg. Ein tolles Erlebnis.

Natürlich haben wir bei der Einführung unseres neuen Pfarrers aktiv mitgewirkt. Es war eine sehr festliche und feierliche Veranstaltung. Wir heißen die neue „Pfarrersfamilie“ recht herzlich Willkommen.

Im Spätsommer war dann noch ein „Vereinsausflug“ geplant. Bei schönem Wetter waren wir nach Heilbronn und Bad Friedrichshall gereist, haben das Salzbergwerk besichtigt und eine „Donut- Floßfahrt“ auf dem Neckararm erlebt. Auch hier wurde das Miteinander in schöner geselliger Runde gefeiert.

Das Jahr 2018 war wieder mit einem Sommerkonzert geplant. Dabei wurden auch langjährige Bläser geehrt. Unser Adolf Hillenbrand ist schon seit 25 Jahren aktiv dabei, vielen Dank dafür.

Wir haben ein Bläserwochenende am Kohlhof in Schriesheim als Vorbereitung für das Konzert gestaltet. Es war das erste Probewochenende und auch das erste Konzert mit unserem, nun nicht mehr neuen, Dirigenten Michael Heiss. Und es war toll.

Alle kirchlichen Feste wurden von uns mitgestaltet, der Waldgottesdienst wurde von uns mitorganisiert und durch uns bewirtet. Natürlich haben wir dann auch ein kleines Sommergrillfest genossen.

Das Posaunenchorjahr 2019 hatte verschiedene Höhepunkte. Posaunenchor- intern waren die Erstellung einer „Chorsatzung“ auf dem Plan, es wurde ein neues „Gesangbuch“ WwdL plus als Ergänzung zum EG eingeführt, bei dem unsere Bläsersätze ab und an „gewöhnungsbedürftig“ sind.

Wir haben die Bewirtung des Waldgottesdienstes übernommen und einen Festgottesdienst mit Ehrungen durchgeführt. Hier wurde Roland Teicher für 40 Jahre und Gudrun Hillenbrand und Michael Baumann für 25 Jahre geehrt. Auch runde Geburtstage von Posaunenchorbläsern durften wir mitfeiern. Das Kindergartenfest mit Einweihung in Trienz und einen Gottesdienst des Männertreffs durften wir musikalisch mitgestalten.

Über die Grenzen des Fahrenbacher Posaunenchores hinaus waren die Vorbereitungen des LPT 2019 mit Bezirksproben, der Sternfahrt und der LPT in Bruchsal eine sehr schöne Bläser- Erfahrung.

Für die Gemeinschaft und Geselligkeit gab es natürlich auch so einiges zu erleben. So hatten wir bspw. ein tolles Sommergrillfest, einen wunderschönen Ausflug als Wanderung nach Weisbach, Zwiebelkuchenessen und Weihnachtsfeier. Rundum ein gelungenes Posaunenchor- Jahr 2019.



Bild: Konzert 2019



Bild Geehrte 2019

Im Frühjahr 2020 begann die Corona Pandemie, die auch unseren Chor 2 Jahre lang stark einschränkte. Wochen- und Monatelange Verbote sich zu treffen, dann Hygienevorschriften und Abstandsregeln ließen ab und zu Proben unter freiem Himmel zu. Auch im großen Bürgerzentrum durften wir einige Proben abhalten.

Seit dem Frühjahr 2022 suchten auch wir wie die Normalität wieder zu finden, leider sind einige Strukturen und auch Bläserinnen und Bläser in dieser Zeit „auf der Strecke geblieben“.

Im Herbst (Oktober) 2022 konnten wir dennoch eine Abendmusik mit teilweise aufgeschobenen Ehrungen durchführen.

Das Jahr 2023 hatte neben den „normalen“ Einsätzen in der Kirchenmusik ein paar Besonderheiten. Die Konfirmation wurde in der katholischen Kirche gefeiert, ein Kindergartenfest in Trienz fand mit unserer Musik statt und der Waldgottesdienst konnte am Roberner See gefeiert werden. Der Landesposaunentag mit ca. 2.500 Bläsern aus ganz Baden wurde in Mannheim im Rahmen der BUGA besucht.

Wir hatten einen wunderschönen Ausflug nach Miltenberg unternommen und unsere Gemeinschaft bei verschiedenen Treffen gepflegt. Freud und Leid ist auch immer nahe beisammen, so hatten wir Jubiläen, Geburtstage und auch Beerdigungen begleitet. Mit einem Ehrungsgottesdienst an Erntedank und einer Probe mit unserem LPW Armin Schäfer endete das Jahr 2023 mit Weihnachtsmarkt, Weihnachten und Silvester.

In das neue Jahr 2024 starteten wir mit Jungbläserwerbung in der Grundschule in Fahrenbach und konnten eine supergroße Jungbläsergruppe mit 18 Jungbläsern ins Leben rufen. Hier sind viele Helfer am Werk, die Gruppe ist zusammengewachsen und ist nach über einem Jahr immer noch komplett.



Bild ök. Godi Muckental 2024



Bild zum DEPT 2024

Wir hatten bereits beim Konzert im Sommer 2024 mitgewirkt, das Dorffest und den Weihnachtsmarkt bereichert und auch sonst viel Spaß bei allen weiteren Aktionen.

In 2024 wurden wir von der Konfirmation eingeladen, was zu einigem Unmut, Diskussionen und Enttäuschung führte. Im Mai haben wir am DEPT in Hamburg mit einer großen Blärschar aus Fahrenbach (10 Bläser) teilgenommen, ein cooles Event.

Ein Sommerkonzert als Abendmusik mit dem Singkreis und unseren Jungbläsern war ein besonderes Highlight, wie auch die Mitwirkung am 1. Fahrenbacher Dorffest im Juli 2024.

Weitere Besonderheiten waren eine musikalische Einladung bei der Bürgermeisterwahl und die Mitwirkung beim Kooperationsgottesdienst in Waldbrunn, wie auch die musikalische Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes auf dem Sportplatz in Muckental.



Bild Abendmusik 30.06.2024

Bis heute sind im Posaunenchor, in den vergangenen 124 Jahren, für kürzere oder längere Zeit, mit mehr oder weniger Einsatz und Engagement, ca. 160 Bläser und Bläserinnen aktiv dabei gewesen. Wow !

Der Spaß sollte auch nicht fehlen.



Und der Ernst ist noch wichtiger.



Dabei wurde der Chor offiziell bis heute wie folgt geleitet und musikalisch geführt:

Obmänner	Karl Kirschenlohr (Lohrbach)	1953 – 1969
	Richard Braun	1969 – 1979
	Werner Teicher	1979 – 2003
	Dietmar Ebel	2003 – 2009
	Michael Baumann	2009 – 2015
	Team Christoph Weber, Natalie Sienel	2015 – heute

Dirigenten	Wilhelm Daberkow	1957 – 1990
	Daniela Schröter	1990 – 1995
	Matthias Brand	1995 – 2013
	Michael Jouvenal	2013 – 2016
	Matthias Brand	2016 – 2016
	Michael Heiß	2017 – heute

Und so hoffen wir und wünschen, dass sich auch die nächsten Jahre und die nächste Zukunft immer wieder junge und junggebliebene Menschen finden und finden lassen, die mit ihrem musikalischen Dienst in der Kirche und der Kirchengemeinde Fahrenbach mit dem Posaunenchor Fahrenbach- Trienz für ihre Zuhörer und Mitmenschen Gottes Wort, Kraft und Mut verkünden. Getreu nach dem Vers:

DIE SACH IST DEIN, HERR JESU CHRIST
DIE SACH, AN DER WIR STEH'N
UND WEIL ES DEINE SACHE IST,
KANN SIE NICHT UNTERGEH'N

DE, 23.03.2025